



2011 (356.145) der zweithöchste, jemals erhobene Wert.

Zuwächse in vielen Bereichen

„Die Zunahme ist auf benzinbetriebene Pkw zurückzuführen, die um ein Viertel zulegen konnten, während hingegen weniger Diesel-Fahrzeuge neu zugelassen wurden“, präzisierte Laimer. Die Neuzulassungen alternativ betriebener Pkw nahmen um mehr als die Hälfte auf 14.161 zu, wobei sie sich bei Benzin-Hybrid-Pkw mit 8.161 Stück fast verdoppelten und bei ausschließlich elektrisch betriebenen Pkw um 42,0% auf 5.433 Stück zunahmen.

Rückgänge gab es hingegen bei den einspurigen Kfz, die im

Jahr 2017 mit 40.744 um 6,6% unter dem Vorjahreswert lagen; 2016 hatte die Zunahme noch 12,5% betragen. „Wie bereits in den drei Jahren davor stiegen 2017 allerdings die Neuzulassungen von Lkw (+10,4%), mit 44.127 wurde ein neuer Höchstwert erreicht“, so Laimer.

Klaus Edelsbrunner, Obmann des Bundesgremiums des Fahrzeughandels, zeigte sich von den Zahlen ebenfalls erfreut, relativierte aber in einem Teilbereich: „Das Jahr 2017 hat sich sehr positiv entwickelt, allerdings – und das muss man klar sagen – sind die Kurzzulassungen doch erheblich angestiegen.“

Zuversichtlicher Ausblick

Für die erste Jahreshälfte 2018 rechnet der Branchenkenner mit einer ähnlichen Entwicklung wie 2017. „Wir haben eine gute Wirtschaftslage, und somit wird sich der positive Trend auch 2018 fortsetzen“, ist sich Edelsbrunner sicher.

Wie sich der Markt im Detail entwickeln werde, hänge aber auch davon ab, welche Maßnahmen in den kommenden Wochen und Monaten von politischer Seite gesetzt werden. Zur derzeitigen Diskussion über Abgaswerte und E-Mobilität beziehe das Bundesgremium des Fahrzeughandels laut Edelsbrunner jedenfalls eine klare Position.

”

2017 hat sich sehr positiv entwickelt, allerdings – und das muss man klar sagen – sind die Kurzzulassungen doch erheblich angestiegen.

Klaus Edelsbrunner “

So dürfe es keine Fahrverbote für ordnungsgemäß zugelassene Fahrzeuge geben. Außerdem sollen Abgaswerte auf europäischer Ebene festgelegt werden, und zudem sei es Ziel des Fahrzeughandels, seinen Kunden hochwertige, technisch ausgereifte, sparende und schadstoffarme Fahrzeuge anzubieten und im Bereich der E-Fahrzeuge den Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben.

Forderung an die Politik

Der Sprecher der österreichischen Automobilimporteure, Günther Kerle, richtete im Rahmen der Pressekonferenz einen Appell an die neue Bundesregierung: „Die Automobilindustrie in Österreich hat eine enorme gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Relevanz und ist eine der innovativsten Industrien überhaupt. Da ist es legitim, von der Politik zu fordern, dass alle künftigen Maßnahmen nach sachlichen Kriterien geprüft und nicht nach fragwürdigen ideolo-

gischen Grundsätzen entschieden werden“, sprach er auf die im vergangenen Jahr aufgebrochene Diskussion rund um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge an.

400 Neuwagen in Wien

Große Hoffnungen setzt man beim Fahrzeughandel in die an diesem Wochenende stattfindende Vienna Autoshow (bis 14. Jänner), die sich in den vergangenen Jahren als guter Startschuss ins neue Verkaufsjahr etabliert habe, wie Benedikt Binder-Krieglstein, CEO von Reed Exhibitions, ausführte: „Die Vienna Autoshow ist die Initialzündung für den Neuwagenverkauf der kommenden Saison. Die Messe ist der optimale Rahmen, um die Neuwagen und innovativen Technologien entsprechend in Szene zu setzen und damit den Absatz anzukurbeln. Wir wissen, dass 39% unserer Besucher (Anm. insgesamt werden rund 150.000 Besucher erwartet) einen Autokauf im Anschluss an die Messe planen. Für 73% davon muss dies ein Neuwagen sein.“

Ausgestellt sind an den Messtagen insgesamt 400 Neuwagen von 40 Automarken; darunter befinden sich heuer mit dem Citroen C4 Cactus eine Welt- und mit dem Alfa Romeo Stelvio eine Europapremiere. Mehr als als 30 Fahrzeuge sind erstmals in Österreich zu sehen.



Jahresauftakt auf der Vienna Autoshow

Klaus Edelsbrunner (Bundesgremialobmann des Fahrzeughandels), Günther Kerle (Sprecher und Vorsitzender der Automobilimporteure), Andreas Ottenschläger (ÖVP-Verkehrssprecher), Benedikt Binder-Krieglstein (CEO Reed Exhibitions) und Peter Laimer (stv. Leiter Direktion Raumwirtschaft der Statistik Austria, v.l.).